

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL. J. PETER, President. 1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska. Des Moines, Ia., Branch Office: 407-5th Ave.

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Nebr., Dienstag, den 25. Juni 1918.

The Tägliche Omaha Tribune is a strictly American newspaper, read by Americans of German blood. The Tribune recognizes the fact that no publication in this country has a right to exist if it does not devote its entire energy to the best interest of the United States of America, particularly the cause for which the United States entered this war.

Sparen ist die Pflicht aller patriotischen Bürger

Ueber das ganze Land hin hat eine Kampagne eingeleitet, um jeden Einwohner unserer Republik zu veranlassen, systematisch zu sparen und die Ersparnisse in Kriegssparmarken anzulegen, um der Regierung die Mittel des Landes zur Fortführung des Krieges bis zur Erreichung der vom Präsidenten Wilson vorgeschriebenen Ziele an die Hand zu geben.

Der Staat Nebraska ist nicht anders als die anderen Staaten der Union voraus. Doch dürfen wir deshalb in unserem Eifer nicht erkalten. Wir dürfen uns nicht die Palme entreißen lassen und sollten unseren Stolz darin setzen, allen anderen Staaten als Beispiel voranzuleuchten.

Die Notwendigkeit eines solchen Vorgehens im Interesse der Landeswohlfaht wird uns aus den ersten Wahnungen, die Herr Julius Rosenwald, Präsident der allgemein bekannten Chicagoer Firma Sears, Roebuck & Co., an alle Mitbürger gerichtet hat, dargelegt.

Wenn eine Person, ein Geschäft, eine Nation vorwärts kommen will, so heißt das Lösungswort Arbeiten und Sparen. Alle Länder, die es zu großer Bedeutung im Handelsverkehr der Welt gebracht, haben dies vorausgewiesen dem von ihnen betätigten Sparsinn zu verdanken.

Das Jochenmann spart, ist für das Gelingen dieses Krieges eine ebenso gebieterische Pflicht wie die Mobilisierung von Heeren. Mehr noch: die Mobilisierung von Heeren ist ganz zwecklos, wenn nicht Hand in Hand mit diesem militärischen Schritt vernünftigen, energiegelassen Sparsens der Nation geht.

Mit welchem Eifer wir auch immer unsere Materialproduktion beschleunigen mögen, es ist klar, daß es eine Grenze gibt, über die wir nicht hinausgehen können. Ein großer Teil unserer Produktion — und zwar wird er jetzt auf ein Viertel bis ein Drittel unserer gesamten Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der industriellen Produktion geschränkt — muß der Regierung zur Führung des Krieges gegeben werden.

Das englische Volk das jetzt mehr als 40,000 Kriegsvorverbände, mit einer durchschnittlichen Mitgliedschaft von je hundert Personen, unterstützt, wird zu einer angemessenen Verwendung des Geldes systematisch erzogen, und diese in der Kriegszeit gelehrte Lektion wird ihre Nachwirkung auch in den kommenden Friedensjahren ausüben.

Ein günstiges Zeichen

Die vielfach geäußerte Beforgnis, daß die Behebung der Freiheitsanleihen, besonders der beiden letzten mit ihrem Zinsfuß von vier, bezw. viereinviertel Prozent, eine ungünstige Wirkung auf die Sparbanken ausüben würde, scheint sich in nur sehr geringem Umfange bewahrheitet zu haben.

Das Uebel der Kinderarbeit

Das nationale Kinderarbeitsgesetz ist tot und abgetan. Mit einer Stimme Mehrheit, mit 5 gegen 4 Stimmen, hat bekanntlich das Oberbundes-

gericht entschieden, daß dies für die heranwachsende Generation so wichtige Gesetz nicht konstitutionell sei.

Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes hat nun zwar die Schutzmaßregel gegen die Kinderarbeit aufgehoben, ist aber nicht imstande gewesen, die vielen Bestrebungen für eine Schaffung eines solchen Schutzes zum Schweigen zu bringen.

Senator Owen von Oklahoma spricht in einer eingereichten Bill dem Oberbundesgericht das Recht ab, über die Konstitutionalität von Gesetzen, die der Kongreß und der Präsident angenommen hat, zu Gericht zu sitzen.

Ein Appell an den Gerechtigkeitssinn

Der amerikanische Philosoph und Dichter Ralph Waldo Emerson, der die Ansicht vertrat, daß alle Menschen von Natur aus geistig und sittlich gleich befähigt sind, hat einmal erklärt: „So viele Sprachen einer beherrscht, so viele Freunde er hat, so viele Ränke und Verleumdungen er kennt—sobald mal ist er ein Mensch.“

Was Emerson unter den amerikanischen Geistesheroen einer der größten, in obiger Sentenz erklärt hat, sollte auch für die heutige Zeit gelten, und in ihr mehr als je.

Es ist deshalb ein Irrtum, gegen die deutsche Sprache einen „Krieg bis aufs Messer“ zu führen, trotzdem sie von Millionen von klüglichen Leuten und guten Bürgern hierzulande gesprochen wird, trotzdem sie eine Literatur besitzt, deren hohen sittlichen Wert und deren dichterische Schönheit niemand—abgesehen von hysterischen Fanatikern—zu bestreiten mag, trotzdem sie die Sprache der modernen Wissenschaft ist, wie zur Zeit der Renaissance das Griechische, und später das Lateinische.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

Es ist ein Irrtum und eine Selbsttäuschung zu behaupten, wir führten mit der „Regierung von Sprachen“ Krieg. Das gibt es nicht. Eine Sprache ist keine Regierung untertan. Sie läßt sich keinen Zwang antun. Sie ist das demokratische Institut der Welt, weil sie ebenso Gemeinut des Reichen wie des armen Mannes, des Herrschers wie des Beherrschten ist.

RAPP BROS. Hereford Verbreitungs-Verkauf wird abgehalten in Ewing, Nebr., Montag, Dienstag, Mittwoch, 1-2-3 Juli 240 Stück registrierter Hereford 700 Stück guter Rinder

Die Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune. Cathräftigere Unterstützung der Baustein-Kampagne der Täglichen Omaha Tribune geboten. Der Fortschritt der Baustein-Kampagne für das Eigenheim der Omaha Tribune geht nun recht langsam voran.

Kauft War Stamps und Liberty Bonds mit TE-TO CAPS. 25 Cents Christ Stamp für 50 Caps. \$5 War Stamp für 1,000 Caps. \$50 Liberty Bond für 12,000 Caps. \$100 Liberty Bond für 25,000 Caps.

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter. 701 Südl. 16. Straße. Tel. Dougl. 1226. Omaha. Factory Workers Find Relaxation in the War Garden. Complete instructions for war gardening will be sent to the readers of this paper upon application to the National War Garden Commission, Washington, D. C., enclosing a two-cent stamp for postage.